

(Ja, die Weiber!)

Während Climate ihre Lula-Schwester, Cam, am Bootssteg versucht zu trösten, schleichen sich Solution und **G**-Confusion an den Pavillon heran. Es ist ein wunderbares, weißgestrichenes Jugendstil-Bauwerk aus Holz mit vielen Fenstern und einer Terrasse davor. „Hey, Soli, guck mal, das sieht komisch aus! Ich mein jetzt den abgerubbelten Weg.“, flüstert **G**-Confusion und stößt ihre Freundin an. Solution wundert sich auch über den drei Meter breiten Weg, der um das Gebäude und den angrenzenden Schuppen verläuft. Sie schaut **G**-Confusion fragend an und zuckt mit den Schultern.

Confi, das sieht aus, als ob ein Bagger ... ein Bagger da längs gefahren ist, und ... ä ... die oberste Erdschicht samt Pflanzen weggeschaufelt hat. Vielleicht um mehr Sicht zu haben? Wir pirschen uns weiter seitlich an. ... Wir müssen gaaanz leise sein, Confi. Mariofur hat Raubtier-Ohren. Er hört Flöhe husten.

G-Confusion schnaubt ärgerlich aus. Sie ist ja schließlich nicht deppert. In geduckter Haltung laufen beide im Schatten des Pavillons zu einem Rosenbusch, der ihnen etwas Sichtschutz gibt. Von T38 keine Spur. Solution fragt sich, wie das Tier-Pflanzen-Gebilde aussieht. Einem Spider-Täschli sind sie noch nicht über den Weg gelaufen und haben keinerlei Vorstellung, wie so ein Ding, das ganze Furs verschlucken kann, aussieht. Beide lauschen angestrengt, ... hören aber nur Vogelgezwitscher und das Rauschen von Blättern im Wind. Doch Solution hat das Gefühl, dass sich irgendetwas auf der Terrasse abspielt. Fur-Sphäre ist für sie mit Händen zu greifen. So will sie näher an die Terrasse heranschleichen. Bambusartige Gräser wachsen in 1,20 Meter Höhe direkt um die Terrasse herum. Man müsste seitlich am Pavillon entlanglaufen, um etwas zu sehen. Solution flüstert **G**-Confusion ins Ohr:

Confi, wir kriechen bis kurz vor die Gräser. Irgendwie läuft da was Verfucktes ab. Ich hab´s im Urin. Oder die Kerle pennen. Wenn uns etwas nicht geheuer ist, dampfen wir sofort ab.

G-Confusion zeigt auf ihren E-Schocker, den sie am Gürtel befestigt hat. Robbend bewegen sie sich fort. Solution fragt sich, ob die Fur-Kerle sie spüren können. Sie möchte nicht in eine Falle tappen. Die Spannung steigt, **G**-Confusions Atem geht stoßweise, sie drückt Gräser auseinander und bekommt Stilaugen. Beinahe muss sie laut auflachen und prustet in ihre Handfläche. Solution kann auch nicht fassen, was sie sieht. Ein Kicks-Laut entweicht aus ihrer Kehle und sie beißt sich in die Hand. **G**-Confusions „Zauberwolfi und der

grob-schläch-tige Abstinenz-Fur machen Handstand. An den Füßen tragen sie grün-weiße Ringelsöckchen, ansonsten sind sie nackt. Ein Hammer-Anblick! Plötzlich geht die Pavillon-Tür auf und ein geiler Typ tritt auf die nachmittäglich golden beschienene Terrasse. Solutions Pussy wird feucht. „Den kenn ich nicht!“, flüstert sie G-Confusion zu. Dass der „geile Typ“ Simeon, vormals P, ist, wissen die beiden nicht. G-Confusion bewundert ihren Zauberwolf. Er kann Handstand in Perfektion und sieht viel eleganter als der Grobklotz aus.

Simeon betrachtet Mariofur und Anonymo. „Das kann ich auch.“, sagt er und geht auf einer der Matratzen in den Handstand. Das Gleichgewicht zu halten, fällt ihm nicht leicht. Anonymo freut sich, das Muskelspiel von Simeon zu betrachten. Überhaupt ist er bester Laune, denn er wittert und hört die Insel-Feen. Mariofur hat natürlich auch schon seine Zauberwölfin gerochen. Da er mit Anonymo einen Wett-Handstand veranstaltet, will er nicht verlieren und vor den Augen der Weibchen gefickt werden. Dass Simeon auftaucht, kommt Mariofur gerade Recht. Lachend sagt er zu dem Schönling:

Hey, Schön-Maxi, wer als erster umfällt, hat verloren und bekommt eine zart-harte Behandlung.

Oops! Simeon wird heiß und seine Beine fangen zu wackeln an. Nur mit Mühe hält er das Gleichgewicht. Stoßweise sagt er:

Ä, ... Äääää, Mario Ä, ich ... ich bin außer der Reihe. ... Ich mach nicht ... ääää, bei ... bei Euerm Spiel mit. Äm, ja.

Simeon „schwach machen“ klappt. Bei Simeons muskulöser Statur könnte er länger durchhalten, doch Mariofurs Psycho-Beeinflussung funktioniert. Es braucht noch einen kleinen mentalen Anstupser und Simeon fällt um.

Schön-Maxi, Dein Arsch ist wohlgeformt und straff-elastisch. Ich stell mir vor, Dich zu kneten und danach heiß zu machen. ... Ein gekonntes Spanking kannst Du gut gebrauchen. Außerdem suchen meine Finger immer Löcher. Wie wird es sich für Dich anfühlen, wenn ich Dir meinen Zeigefinger auf Deine Rosette drücke. Magst Du das, Schön-Maxi? ... Gaaaanz langsam dringt mein Finger in Deine hocherotische Zone ein.

Mariofurs XXXXL-Prügel steht ab. Im Türrahmen erscheint Vitali und gähnt herzhaft. Er ist vom Schlafen müde. Doch die Handstand-Stellung seiner Freunde fasziniert ihn. Er geht zum Esstisch und greift nach einem Tabak+Säckchen. Die ersten Lungen-Züge tun ihm gut. Simeon will nicht in Vitalis Gegenwart schlapp machen und von Mariofur bearbeitet werden. „Scheiße,

Scheiße, Scheiße!“ , denkt er und beginnt mit den Beinen in der Luft zu rudern. Da er sein Gleichgewicht nicht wieder findet, fällt er bäuchlings mit einem Batsch-Geräusch auf die Matratze vor ihm. Keuchend wartet Simeon auf sein Schicksal. Synchron verlassen Mariofur und Anonymo ihre Handstand-Stellung und machen Entspannung- und Auflockerungsübungen. Alles hat seine Zeit. Mariofur fühlt im Rücken Weiber-Blicke.

Solution beginnt, sich selbst zu befriedigen. Ihre Klitoris schreit nach Reibe-Reizen. Und **G**-Confusion kauert mit offen stehendem Sabber-Mund vor der Gräser-Wand und wünscht sich Mariofurs harte Hand auf ihren Pobacken.

Simeon ist wirklich ein überaus sexy aussehender Athlet. Er ist eben von der Gestalt her Michelangelos David. Doch als „gefallener David“ ist er „Opfer“. Sein Atem beginnt zu rasen, als er Mariofur und Anonymo links und rechts neben seinen Hüften spürt. Er will schon etwas sagen, da legen „die Gewinner“ besitzergreifend ihre Hände auf seinen Po. Mariofur hält sich an Anonymos Reibe- Knet- und Schlaggeschwindigkeit. Schließlich ist der Abstinenz-Fur Weichmacher-Spezialist. Zu Vitali sagt Mariofur:

Vitali, schön, dass es Dir besser geht. ... Du siehst noch ziemlich fertig aus. ... Wir werden Dein „Du-Di-Du“ für Dich vorbereiten, ihn in absolute Tiefenentspannung bringen. Dann drehen wir ihn um und Du kannst ihn lutschen, während wir seine Füße eincremen. So ein Foot-Job ist was Feines.

„O ja!“, sagt Vitali und drückt seine Zigarette aus. Endlich darf er mal wieder der aktive Part sein. Von Simeon „betüddelt“ zu werden, war nett, doch echte Befriedigung verschafft Vitali Hardcore-Sex. Als Simeon noch P-Weibchen gewesen ist, hatte sich Vitali zurückgehalten. Breitbeinig stellt er sich vor die Fick-Truppe und sieht zu, wie Mariofur sich mit dem süßen Arschloch seines Liebsten beschäftigt. „**Ooooo, neiiiiin!**“, schreit Simeon und spannt seine Po-Muskulatur bis zum geht nicht mehr an.

Die Mädels hinterm Bambus kugeln sich auf der Erde. Solution rubbelt wie wild ihre Klit und **G**-Confusion zittert am ganzen Körper. Ihre gesamte Haut prickelt und sie plustert ihre Wangen auf. Sex-Gucken war schon immer ihre Lieblingsbeschäftigung. Sie ist wahrhaft Voyeristin. Beide bekommen nicht mit, wie Simeon umgedreht wird und Vitali sich über dessen Schwanz beugt. Erst als röhrendes Gebrüll zu hören ist, lassen die Mädels von sich selbst ab und schauen wieder auf die Terrasse. Tatsächlich sind Mariofur und Anonymo dabei, Simeon einen Foot-Job zu schenken. Als Anonymo Söckchen zur Hand

nimmt, schlägt sich **G**-Confusion mit der Hand gegen die Stirn. Von Fußfetischismus zu hören und es live zu erleben, sind zwei Paar Schuhe! Solution wird ärgerlich, sie boxt **G**-Confusion an:

Confi, Selbstbefriedigung ist Abklatsch. ... Ich hätte gerne den Schön-Maxi gelutscht. Verdammt, ich will SEX!

G-Confusion greift ihrer Freundin augenblicklich zwischen die Beine. Auch sie hat Selbstbefriedigung nicht in Wirklichkeit erfüllt. Es fehlt der Liebeskampf um Dominanz. Ihrem Zauberwolf würde sie gerne Lustqualen bereiten. Weder die Mädels noch die Kerle bemerken T38's Gegenwart. Er bewegt sich als Mooskissen auf dem Waldboden. ... Alle Seelen-Schwingungen nimmt er auf und wird größer. Dass T38 stetig wächst, weiß keiner. Emotionen sind seine Nahrung. Besonders Vitalis aggressive Sex-Lust speist ungemein. Das Moos breitet sich aus, kriecht auf den breiten Weg, der um Terrasse und Schuppen verläuft. T38 will der herzigen Truppe ganz nahe sein. Ihre Gefühle saugt er in sich auf.

Zeitgleich schwimmen Bullogfur, Zorrofur und Nebelfur an Land. Mit zwei schweren Ankern haben sie das Speedboot vor der Insel festgemacht. An dem Strandabschnitt gibt es keinen Bootssteg. Bullogfur hatte Mariofurs „Sex- und Quäl-Camper“ bei dem Umrunden der Insel entdeckt. Während sie aus dem Wasser steigen, sehen sie von Ferne Arab. Zorrofur macht seine Freunde auf Spuren aufmerksam. Er beginnt sofort, die Spuren zu lesen. Währenddessen gehen Bullogfur und Nebelfur auf den Camper zu. Die Stimmung ist gedrückt. Nebelfur muss unaufhörlich an Cam denken. Bullogfur legt seinen Arm um Nebelfurs Schultern und drückt ihn an sich heran.

Hey, Du, sei gewiss, Climate wird Cam aufbauen. Ich rechne sogar damit, dass beide hier auftauchen werden. Dies als verflixte Zweier-Weiber-Gang. ... Natürlich schmiedet Cam Rachepläne. Und wenn sie Dich zu fassen kriegt, wird es schmerzhaft für Dich. ... Loderndes Liebesfeuer wird auf Dich ... beziehungsweise Deinen Arsch niederprasseln. Freu Dich schon drauf. ... Aber vielleicht kannst Du Cam vorher fesselnd verführen.

Zorrofur schüttelt seinen Kopf. Seine Kumpels sind mit Zicki-Zacki beschäftigt, während überhaupt nicht klar ist, was sich auf der Insel abgespielt. Er sieht zu Bullogfur und Nebelfur herüber und ruft laut:

Hier sind drei Furs gewesen und ein kleiner Hund. ... Ich vermute Pulli. ... Ja, die drei könnten Mariofur, Domfur und Marc gewesen sein. Mariofurs Camper ... also? ... Naheliegend. ... Und der Hund muss Pulli gewesen sein. Bullogfur, Nebelfur, durchsucht den Camper. Ich folge den Spuren bis zum Waldrand.

Bullogfur wundert sich, denn die Camper-Tür ist nur angelehnt. Vorsichtig lugt er ins Camper-Innere und schaltet sofort die Deckenbeleuchtung ein. Die Spurensuche tackert ihn hoch. Er sieht Schlieren auf dem Boden. Etwas Bräunliches wurde notdürftig weggewischt. Was weggewischt wurde, ahnt er. Mit angehaltenem Atem tritt er an den Camper-Tisch und sieht die gleichen Schlieren. Er dreht sich um, stößt gegen einen Fressnapf mit Trockenfutter und flucht. In der Spüle liegt ein Wischtuch. Nebelfur betritt den Camper. Auch ihn macht die Ungewissheit fertig. „Hast Du was gefunden, Bullogfur?“ Bullogfur schnuppert an dem Wischtuch mit bräunlichen Rückständen. Da fällt sein Blick auf ein zusammengeklapptes Rasiermesser, das neben der Spüle liegt. Er sieht zu Nebelfur und hält das Rasiermesser hoch.

Nebelfur, hier hat jemand sehr schlecht sauber gemacht. ... Die Schlieren stammen von Blut. Beim Besteck hab ich Mariofurs Rasiermesser gefunden. ... Ich vermute ... Ich weiß nicht.

Nebelfur geht auf Bullogfur zu, stößt dabei auch gegen den Fressnapf. Alles wirkt so absurd. Tonlos sagt Nebelfur „Blutsbruderschaft“. Das wäre eine Erklärung, findet Bullogfur und atmet aus. Er weiß, dass Mariofur theatralische Rituale liebt. Er will schon etwas sagen, da steckt Zorrofur seinen Kopf in den Camper und klopft auf die Tür.

Hey, Ihr, wir sollten uns beeilen. Die Sonne geht bald unter. Wir haben zwar Taschenlampen mit. Doch in Dunkelheit Spuren zu lesen, ist nicht leicht. Habt Ihr was entdeckt, was uns weiterhelfen könnte?

Bullogfur lacht zynisch auf. Das Rasiermesser steckt er ein und schaut in den Kühlschrank. Er ist knacke voll mit Lebensmitteln. Keine Verpackung ist geöffnet worden. Nebelfur geht zu Zorrofur und berichtet ihm von ihrem „Blut-Fund“ und der Vermutung, dass Mariofur mit anderen Blutsbruderschaft geschlossen hat. Die drei entscheiden sich schnell aufzubrechen.

Beim Pavillon läuft alles zusammen. „Wissen, was los ist“ treibt auch die Traumhaus-Bewohner um. Zuerst wurde überlegt, gemeinsam einen Ausfall zu

wagen. Doch Andrej hatte festgestellt, dass Lottes Seele zu fragil ist. Er hatte sich die ganze Zeit um sie gekümmert, sie geherzt ... liebevoll umsorgt. Trotzdem ist Lotte in ein Depressionsloch gefallen. Schlussendlich musste er erkennen, dass seine Gegenwart ihr zu schaffen macht. Sie hatte ihm gesagt, dass sie noch „Restbestände von Liebe“ in sich trüge. **„Restbestände von Liebe!“**, kotzt Andrej förmlich aus und stapft wütend Richtung Pavillon. Die Verabschiedungsszene fühlte sich überhaupt nicht nach „Restbeständen“ an! Drama-Herz-Schmerz und Tränenfluss hatte es gegeben. Andrej fühlte sich beim Aufbruch, als ob er in den Krieg zöge. Dabei spaziert er lediglich zum Pavillon, um zu sehen, was die anderen treiben. Die ganze Trennung-Story geht ihm unbeschreiblich auf den Geist. Er fängt an, einen Dialog mit Lotte zu führen.

Lotte, wir sind jetzt kein Paar mehr. ... Wir haben uns alles gesagt. ... **Scheiße!** ... Lotte, Du schnackst von „Restbeständen von Liebe“. Mädels, das hört sich an wie: „Restbestände von Nudeln“. ... Du bist nicht ehrlich, Lotte. Wir beide können nicht mehr zusammen leben, doch wir beide empfinden noch viel füreinander. ... Baby, die Zeit mit Dir war ... **Scheiße!** ... Lotte, ich wollte ein Fur werden und bin froh, ein Fur zu sein. Du bist nicht mein Fur-Du. Anno ist mein Du. ... Dass Du mit meinem Fur-Sein nicht klar kommst, ... **Scheiße!**

Noch eine Wegbiegung und Andrej ist beim Pavillon und dem dazugehörigen „Wünsch-Dir-Was-Schuppen“ angelangt. Seine Trennungs-Story will er nicht mit den anderen durchkauen. Er will endlich Anonymos erfahrene Hände auf seiner Haut spüren. Schwungvoll biegt er um die Kurve und bleibt direkt vor einem breiten und moosbewachsenen Weg stehen. Verwirrt schaut er um sich und entdeckt die Insel-Feen. Sie sehen gestresst, nervös und wütend aus. Andrej hat von Weibern eigentlich genug, geht aber auf die Insel-Feen zu. Sie stehen auf der anderen Seite des Moosweges und funkeln Andrej giftig an. Die Moos-Schicht wächst, ist schon 15 cm hoch. **G**-Confusion hat vom Flüstern die Schnauze voll. Die Kerle machen ihr nicht so viel Angst, wie das wachsende Ekel-Moos. Sie will schon losschimpfen, da sagt Andrej:

Hey, Ihr Süßen, habt Ihr Angst vor dem Grünzeug? Soll ich es mal untersuchen? Vielleicht ist es nicht gefährlich. Wenn ich es anfassen kann, könnt Ihr rübergehen.

G-Confusion reicht es. Sie will sofort über das Moos rübergetragen werden.

Du Affe, was meinst Du, was wir gemacht haben! Das Zeug ist giftig und ekelig. Ich werde in keinem Fall darüber latschen. Trag uns gefälligst rüber.

Tja, auf „Du, Affe“ hört Andrej nicht. Er ignoriert **G**-Confusion und geht in die Hocke. Die Moos-Schicht ist lebendig. Man kann sehen, wie die Moos-Schicht wächst. Sofort denkt Andrej an T38. Vorsichtig legt er seine Hand aufs Moos und ist fasziniert von der Weichheit, Wärme und dem Wachstum. Seine Hand wird von Moos umwachsen. Das fühlt sich irgendwie geil an. Ganz langsam zieht er seine Hand wieder aus dem Moos und sagt: „Hallo, ich bin Andrej.“ **G**-Confusion fasst es nicht. Mittlerweile kniet Andrej vor dem Moos und schnuppert daran. „**Sag doch auch mal was, Soli!**“ keift **G**-Confusion. Ihre Geduld ist am Ende.

„Hallo, ich bin Aaaandrej!“ ... Wie blöde ist das! Glaubt man ja nicht! ... Trag mich gefälligst sofort über diese Ekel-Kacke! Ich will schließlich nicht von dem Zeug eingeschlossen werden.

Die Keiferei erinnert Andrej an Lotte. Er spürt, dass das Moos wieder berührt werden will und überlegt.

Ich bin Andrej, Du bist Du. ... Du bist vielleicht T38? ... Weißt Du, als gefräßiges Täschli hast Du mir Angst gemacht. Wer immer Du auch bist, tu mir bitte nicht weh. Ich bin nämlich wegen Lotte traurig. Sie hat noch einen „Restbestand von Liebe“ zu mir in sich. ... Lotte hasst mein Fur-Sein. Ich liebe mein Fur-Sein. ... Du, ich liebe Anno. Er ist jetzt mein „Du“. Wir Furs sind sehr empfindsam, lieben einander und wollen Sex-Gemeinschaft. Ein Fur steht für den anderen Fur ein. Die Kraft zum Fur-Sein gibt das „Fur-Du“.

Andrej hört Geräusche, Schritte, und hebt seinen Kopf. Tränen rinnen seine Wangen herunter. Er blinzelt und sieht Solution und **G**-Confusion direkt an. Sie sehen zerknittert aus. Hinter den Mädels tauchen vier Fur-Kerle auf. Andrej schluchzt auf und haucht ein „Du“. Anonymo ist sein Fels in der Brandung. Ohne ihn kann er nicht mehr leben, das wird Andrej klar. Anonymo zieht seine Sandalen und Socken aus und geht über das Moos. Sein „Du“ ist am Ende. Lotte zu trösten und ihr seelisches Durcheinander auszuhalten, haben Andrej fertig gemacht, das weiß Anonymo. Er kniet sich vor Andrej hin und streichelt ihm über die Wange. Beide küssen sich. Solution und **G**-Confusion sehen sich verwirrt an. In ihnen ist auch seelisches Durcheinander. **G**-Confusion traut sich

nicht Mariofur anzuschauen. Liebt sie ihn wirklich so, wie Andrej Anonymo liebt? Schnell schiebt sie die Frage weg und räuspert sich.

Zu Mariofur, Simeon und Vitali sagt sie zornwütig:

Kann einer von Euch erklären, was der Moos-Scheiß da soll? Hat das Moos mit dem bescheuerten Fress-Täschli zu tun? Wir könnten es abfackeln. Ja, das wäre das Beste.

Mariofur schüttelt seinen Kopf. Auf Weiber-Zicki-Zacki hat er keinen Bock. Sein eigenes Durcheinander reicht ihm. Er zieht einfach seine Sandalen und Socken wie Anonymo aus und hebt **G-Confusion** hoch. „Du willst über das Moos getragen werden? Bitteschön, das kann ich machen, Baby.“ ... Völlig verblüfft lässt sich **G-Confusion** herübertragen. Gleich darauf wird auch Solution von Mariofur über das Moos getragen. Danach geht er wieder rüber und sagt zu Simeon: „Ich möchte Abendessen und danach einen Gang-Bang. Ihr dürft mit mir machen, was Ihr wollt.“

Viel Unausgesprochenes liegt in der Luft. Mariofur spürt in sich hinein, boxt Simeon freundschaftlich am Oberarm an und geht zum Pavillon. **G-Confusion** ist völlig irritiert. Sie weiß, was Mariofur nicht leiden kann. Mit Panik in der Stimme ruft sie ihm hinterher:

Mariofur, komm zurück! Bitte, komm zurück!

Mariofur bleibt abrupt stehen und schnaubt aus. Es brodeln in ihm und seine Hände werden zu Fäusten. Langsam dreht er sich um und geht auf den Moos-Weg zu, der beide trennt. Mit belegter Stimme sagt er:

Confusion, wovor hast Du Angst? Anno ist über das Moos gegangen, ich bin zweimal über das Moos gegangen. **Trennt uns das Moos? Nein, tut es nicht!** ... Angst trennt. ... Confusion, ich habe mich wiedergefunden. Das war nicht leicht, Baby. ... Andrej ist dabei, sich zu finden. ... Wir Furs sind keine Monster. Auch das Moos ist kein Monster. Wir sind im Himmel. Trotzdem kann der Himmel zur Hölle werden. **Das ist doch komisch, oder?** ... Lotte wollte die ganze Zeit Andrej erziehen. **Warum? ... Na, aus Angst.** ... Du wolltest Lotte und Andrej manipulieren, damit schnell Friede herrscht. ... **Ein beschissener Schein-Friede.** Liebe, Baby, ist nicht „easy-going“. Bei der Liebe geht's ums Ganze, um Ich und Du. Liebe kann man nicht spielen ... oder vortäuschen. Kein Fur täuscht Liebe vor. ... Confusion, ich möchte, dass Du darüber nachdenkst. Geh mit Solution zum Traumhaus und sag Domfur, dass er kommen soll. Das Traumhaus

ist leicht zu finden. Andrej zeigt Euch den Weg. ... Sprich mit Lotte und hilf ihr in Echt. Wenn Du mit ihr ehrlich sprichst, bekommst Du auch heraus, was Du selber willst. Wo ich bin, weißt Du. Selbst, wenn das Moos drei Meter hoch ist, werden wir zueinander finden. T38 ist kein Monster ... kein Feind.

Erleichtert atmet **G**-Confusion aus. Wieso sie erleichtert ist, sickert an die Oberfläche ihrer Seele.

Dann gibst Du uns eine Chance?

Mariofur beginnt breit zu grinsen. Er weiß, wie „die Weiber“ ticken. Mit leicht spöttisch-arrogantem Tonfall ruft er:

Confusion, mein Baby, ich habe Dich akustisch nicht verstanden. Was hast Du gesagt?

„**Dann gibst Du uns noch eine Chance?!**“, brüllt **G**-Confusion. Dabei liebt und hasst sie Mariofur gleichzeitig. Liebe ist wirklich nicht „easy going“. Mariofurs Gesicht beginnt zu strahlen.

Jaaaaa, Baby! Ich glaube, dass wir alle Chancen im Himmel haben. Ich glaube an den Himmel. Ich glaube, dass Moosi kein Monster-Moosi ist. Ich glaube, dass er uns berühren und kennen lernen will. Ich will Moosi auch kennenlernen. ... Hau jetzt ab, Baby, und schick mir Domfur her. Ich will ihn ficken. Und sag ihm, dass er einfach über das Moos laufen soll. ... Moosi, Ficki, Love is in the air!

Andrej zeigt den Insel-Feen den Trampelpfad, der schnurstracks zum Traumhaus führt. Das Dach des Gebäudekomplexes ist zu sehen, der Weg ist nicht weit. **G**-Confusion fühlt in sich hinein. Was Mariofur von ihr will, ist ihr noch nicht ganz klar. Andrej will schon Tschüss sagen, da fragt **G**-Confusion:

Andrej, Du und Lotte und der Fetischisten-Grobklotz. Wie passt das zusammen? Wir passt Ihr zusammen?

G-Confusion schaut immer wieder auf andere. Das ärgert Andrej. Er holt ein Tabak+ Säckchen aus seiner Hosentasche und zündet sich eine Zigarette an. Nach ein paar Zügen schaut er **G**-Confusion ins Gesicht.

Confusion, ... Du ... und Mariofur ... und Domfur. ... Hat Domfur noch Platz neben Dir? **Wie passt Ihr drei zusammen?** ... Schnack mal ausführlich mit Domfur ohne mit ihm zu spielen, Baby. ... Is´ nur so ein Tipp von mir. ... Mein „Fur-Du“ ist Anno. Ihn finde ich ober-knorke-geil. Er gibt mir

Frieden und ist meine Erdung. ... Lotte-Mausi flippt mal hierhin, mal dahin. Mal ist sie die anschmiegsame Lotte-Mausi, mal Kratzbürste, die mich wegbeißt. Das war schon vor Anno so. ... Ich würde ihr gerne Frieden und Geborgenheit schenken, doch sie vertraut mir nicht. ... Confusion, wie steht es mit Deinem Vertrauen zu Mariofur? Kannst Du ihm als Gegenüber begegnen? Weißt Du, er ist jetzt innerlich geklärt. Dafür ist er durch seine persönliche Hölle gegangen. **Nun liebt er sich selbst. Das, Baby, ist Himmel!** ... Macht es gut Mädels. Und schickt Domfur zum Pavillon. Anno und ich werden ihn in Empfang nehmen und ihm über Moosi hinweghelfen. ... Ich glaube, dass Mariofur zurzeit von Simeon in die Mache genommen wird. In Simeons Augen hatte ich ein gieriges Leuchten gesehen, als Mariofur ihn angeboxt hat. ... Tschau, Zicki-Zacki-Mädels!

Big Spider beobachtet alles aus der Luft. Die Mutationsfähigkeit von T38 bewundert er. Auch, was T38 zusammendenkt, ist hammermäßig. Die Schwingungen des Tier- und Pflanzenwesens kann Big Spider aushalten und wahrnehmen, weil er ein ausgeprägtes und starkes „Du“ in sich aufgenommen hat. Marc ist ganz dicht an seinem Spinnen-Herz dran. Aus Dankbarkeit versorgt Big Spider Marc als ob dieser sein Spinnen-Baby wäre. Mit Hygiene-Saug-Spritz-Stäben und Streichel-Fühl-Stäben betüddelt er seinen widerspenstigen Insassen. Natürlich bekommt Marc auch leckeren Spinnensirup. In völliger Abgeschlossenheit nuckelt Marc an einem Nahrungsspender-Stab. Er muss sich in die Situation fallen lassen. Ab und an begehrt er auf, doch aus Big Spiders Unterbauchtäschli gibt es kein Entkommen. Plötzlich kommen Marc Erinnerungen an seine Entführung. Solution hatte ihn einfach eingesackt. ... Solution!!! ... Er wurde von ihr aus seinem POC´ler Leben herausgepickt und gefickt. Entführt werden, sich Subbie-mäßig fühlen, ... das ist schon verdammt heiß. Ein Fühlstab streichelt Marcs Po-Spalte längs und drückt leicht auf dessen Anus. **„Herrgott! Spider, lass ab!“**, schreit Marc innerlich und windet sich. Da ertönt Big Spiders Stimme in seinem Kopf.

Marc, Du bist perfekt. Alles an Dir ist perfekt. ... Ich hab gute Lust, Dich zu meinem „Dauer-Du“ zu machen. Kannst Du Dir das vorstellen? Mariofur hat Domfur als sein Du. ... Auch zu Dir hat Mariofur Du-Gefühle. ... Andrej hat Anonymo als „Du“. ... Bullogfur hat Climate als „Du“. ... Zorrofur hat Tool und Bullogfur als „Du“. ... Alles Du-Di-Du, ... Du-la-Du-Di.

Marc versucht zu verstehen, versucht vernünftig zu denken. Big Spider als „sein Du“? Marc spürt, dass er vorsichtig sein muss, mit dem was er denkt. Sein Denken kommt bei Big Spider ungefiltert an.

Spider, Scheiße! ... Du ... Du, Scheiße! ... Du zwingst mich ... Scheiße! ... Zwingst mich, Dich zu mögen. ... Ich und ein Spinnen-Typi! Das ist doch ... Spider, was werden die anderen sagen? ... Was wird Solution sagen? ... Spider, bitte, was macht Solution? Geht es ihr gut? ... Hat das Monster-Täschli Mariofur verspeist? ... Geht von dem Ding Gefahr aus?

Big Spider ruckelt Marc in eine bequemere Lage und drückt ihn ein wenig. Ein Saugstab befasst sich mit Marcs Zehen. Zeh für Zeh kommt dran. Fußhygiene ist wichtig! Fast hat Marc seine Fragen vergessen, da antwortet ihm Big Spider:

Marc, es stimmt, ich zwinge Dich. ... Das macht mir unglaubliche Freude. Zu den Insel-Feen. Die zwei haben der Fur-Truppe heimlich beim Sex zugeguckt und sich selbst befriedigt. Sie sind verfickte Voyeristinnen! Dann ist ihnen aufgefallen, dass der Pavillon von einem Moos-Weg umwachsen wurde, während sie geluschert haben. Ein fieser Rundweg mit Moos bewachsen hat sie allesamt umschlossen. ... Natürlich war bei den Insel-Feen groß Wut und Ekel angesagt. ... Wut, Ekel und Panik. ... Die Furs sind bei ihnen aufgetaucht. Mariofur darunter. Confusion hat herumkrakelt und ihr Liebster hat sie in die Schranken gewiesen. ... Confusion und Solution wurden von Mariofur weggeschickt. Sie hocken nun mit Lotte und Honky im Traumhaus und palavern. ... Ach ja, ganz spannend! Bullogfur, Zorrofur und Nebelfur stapfen durch den Wald. Bald sind sie beim Pavillon und Moosi. ... **Moosi ist T38.** ... T38 denkt in Endlosschleife: Gang-Bang. ... Das ist witzig. Ich stell mir vor, wie Moosi mit den Furs Gang-Bang macht. ... Soweit im Groben. ... Du, Marc, ich nehme Deine Liebeserklärung an. Ab jetzt gehören wir zusammen. Du bist mein großes Du. Ich liebe Dich.

Marc will sofort widersprechen, doch tief in seinem Inneren merkt er, wie sehr ihn Big Spider stolz macht. Ein anderes Wort fällt ihm dazu nicht ein. Er, Marc Olson, hat Big Spider zum „Du“! ... Die furchterregende Gestalt seines neuen „Du´s“ taucht vor seinem inneren Auge auf. Wenn sich Big Spider materialisiert, erbebt die Erde. Jeder Mensch würde sofort versuchen, wegzulaufen.

Äm, Spider, Du und ich? ... Äm, ja. ... Weißt Du, ... ääää, Du bist mir nicht fies. Im Gegenteil. Ich mag Deinen Charakter. Du denkst menschlicher als viele Menschen. Und in Deinem Täschli, da ... Kurzum, ich fühl mich

sauwohl. ... Ja, ich mag Dich sehr. **Ja, ich liebe Dich auch, Spinnen-Typi.**
 So, nun ist es raus. Sollen die anderen doch denken, was sie wollen. **Ich bin ich und liebe eine Monster-Spinne.**

Eine Menschenseele sagt zu einer Insekten-Seele: Ich liebe Dich! ... Big Spider fühlt Spinnen-Himmel in sich. Für Marc tritt alles in den Hintergrund. Er spürt Big Spiders Himmel-Gefühle ... und wird in eine andere Welt entrückt. Wie er jemals Angst vor Spinnen und anderen Insekten-Krabzeug haben konnte, wird ihm in Zukunft schleierhaft sein.

(T38 ist kein Dumm-Batz)

T38 nimmt feinste Seelenschwingungen wahr. Er ist viel größer als die Moos-Schicht auf dem Rundweg um den Pavillon herum und hat sich über die gesamte Insel verbreitet. Alles, wirklich alles bekommt T38 mit. Den Spinnen-Gott der Insel lässt er „Fake-Schwingungen“ und „Fake-T38-Denke“ lesen. Dazu kommt, dass der Spinnen-Gott mit einem smarten Fur-Lutschbonbon beschäftigt ist. Auf das, was sich in und um den Pavillon abspielt, hat T38 ein besonderes Augenmerk gerichtet. Die Fur-Konzentration ist für ihn perfekt. Mittlerweile befinden sich Mariofur, Domfur, Andrej, Anonymo, Vitali und Simeon beim Pavillon und palavern. Ab und an gehen einzelne Furs zur stetig wachsenden Moos-Schicht und streicheln darüber. Wer traut sich als erster, sich ins Moos zu legen? Das Gestreichelt-Werden fühlt sich super an. Jeder Fur streichelt anders. Am zärtlichsten ist Andrej. Das wundert T38 überhaupt nicht, denn Andrej ist ein sehr gefühlvoller und romantischer Fur. Dass sich gerade Andrej von einem Weib-Wesen niederdrücken lässt, ärgert T38. Er fühlt mit dem gefühlvollen Fur mit. Am gierigsten greift Mariofur in die Moos-Schicht. Streicheln kann man dessen Berührungen im Grunde nicht mehr nennen. Mariofur ist T38 sofort aufgefallen. Dieser Fur ist absolut verückt. Gier und Liebe vereinen sich in ihm in besonderer Weise. T38 lacht innerlich und denkt an den wilden Ritt, den Mariofur auf ihm vollbracht hatte. Dieser Frechdachs hatte ihn gekitzelt und ließ sich nicht abwerfen. In Täschli-Gestalt braucht T38 dem oberfrechen Fick-Fur nicht kommen. Auch als Moos-Schicht wirkt T38 nicht ausreichend dominant auf Mariofur. ... „Dominanz“ ist ein schöner Begriff, findet T38. Ein dominantes Wesen braucht Futter, braucht Kampf. Beherrschen wollen, erobern, in Besitz nehmen, überwältigen, alles animalische Triebe. Sie gehören zum Überleben dazu. Auch Pflanzen wuchern, ... wollen wachsen und sich verbreiten. Extrem witzig findet T38, was Mariofur in der Fur-Runde zum

Besten gibt. Eine private Philosophie-Stunde über Leben wäre mit diesem Schlau-Schnack- und Fick-Fur wunderbar. Learning by doing, ha, ha! ... Mariofur ist ein geborener Überlebenskünstler und ein vericktes Chamäleon. Während die anderen Furs platt sind, sich am liebsten pennen legen würden, läuft Mariofur zu Höchstform auf. T38 lauscht, lacht und wächst in die Breite. Mariofurs Stimme genießt er. Der Schlau-Schnack-Fick-Fur redet drauf los. Anscheinend will er etwas Bestimmtes bei seinen Fur-Freunden erreichen, vermutet T38.

Domfur, Du hättest die Weiber sehen sollen. Confusion hat gekocht. Ihr Kopf war hochrot angelaufen. Sie hatte vorgeschlagen, das Moos abzufackeln. ... Alles Unbekannte macht der kleinen Göttin Angst. ... Sie will immer die Kontrolle behalten. Dass Andrej mit Moosi geschnackt hat, konnte sie überhaupt nicht verstehen. **„Hallo, ich bin Aaaandrej!“** ... Domfur, das war in Echt, zum Weglachen. Stell Dir Confusi-Mausi vor, wie sie ihre Fäuste in die Hüften stemmt und mit dem Fuß aufstampft. Urkomisch!

Mariofur lacht lauthals und klopft sich auf die Schenkel. „Urkomisch“ fand T38 die Situation nicht. Schließlich wollte das Weib-Wesen ihn abfackeln. Mariofur hatte auf die feindlichen Aggressionen des Weib-Wesens hervorragend reagiert. Bei dem Dialog zwischen den beiden, hatte T38 das Gefühl, dass es um Beziehung gegangen ist, und dass diese Confusion Angst vor Ablehnung hat. T38 konzentriert sich wieder auf die chillige Truppe.

„Hallo, ... Hallo, ich ... Hallo, ich bin Aaaandrej!“ ... Andrej, das war super! Weißt Du, dass Du ein Held bist? Mutig hast Du mit Moosi geschnackt. ... Moosi, Moosi ... Es hat Deine Hand umwachsen, und Du? **Mr. Cool. ... Domfur, Andrej war Mr. Cool!** ... Andrej, Du Saukerl streichelst das Monster-Moos und sagst gefühlvoll: „Ich bin Andrej, Du bist Du. ... Du bist vielleicht T38? ... Weißt Du, als gefräßiges Täschli hast Du mir Angst gemacht. Wer immer Du auch bist, tu mir bitte nicht weh.“ ... **„Tu mir bitte nicht weh!“ ... Aua, aua! ... Gänsehautgefühl** ... Andrej, Du bist der erste, der im Moos schläft! Ich leg mich dann neben Dich und lass mich von Dir beruhigen.

„Er legt es wirklich drauf an.“, denkt T38. Mariofurs Verhalten ist eine Masche. Darüber ist sich T38 mittlerweile im Klaren. Genauso gut könnte Mariofur sich hinstellen und „Bitte, bitte, fickt mich hart“ rufen. Das ist anscheinend so ein Fur-Ding. T38 stellt sich drauf ein, dass Mariofur das gleiche Verhalten ihm

gegenüber an den Tag legen wird. „Reizen ... sticheln ... herausfordern ... herumalbern, bis anderen der Kragen platzt. Mariofur ist ein Schlingel!“ T38 beobachtet weiter, was ab geht. Tatsächlich blitzt Zorn in Andrejs Augen auf. Anonymo setzt sich neben Andrej und hält ihm eine XL-Chips-Tüte hin. Andrej grunzt und greift in die Tüte. Mit vollem Mund sagt er:

Mario... Mariofur regt mich auf. ... Der Bursche ist nicht ... nicht tot zu kriegen. ... Schimon hat ihn gefickt, Dom hat ihn gefickt. ... Eine Weile liegt er platt auf der Matratze und döst vor sich hin. Man glaubt schon, dass endlich Ruhe ist. ... Schwups, steht er wieder auf und sabbelt ohne Punkt und Komma weiter. ... Was sollen wir mit ihm anstellen?

Anonymo zieht seine Sandalen und Socken aus. Er hat die Ruhe weg. Dass die Steine „bemooster“ sind, als noch vor drei Stunden, registriert er wohl und befühlt „Moosi“ mit seinen Füßen. Den anderen ist die Moos-Verbreitung noch nicht aufgefallen. Es ist ja auch schon dunkel. Gemütliches Licht geben vier stielvolle Lampen, die um die Terrasse herum angebracht sind. Anonymos Füße sind gepflegt, dies nimmt T38 sofort wahr. Auch bemerkt T38, dass der Fur überaus klug und achtsam ist. Andrej ist bei dem Achtsamkeits-Fur in guten Händen. Die beiden bilden ein wunderbares Paar. Ebenso passen Simeon und Vitali perfekt zusammen. T38 macht sich eine virtuelle Notiz:

Liebe und Sex sind bei Furs nicht deckungsgleich. Sex ist verbreiteter als Liebe. ... Also gibt es Fur-Paar-Sex, ... Fur-Gruppen-Sex, ... Fur-Bruderliebe ... und Fur-Du-Di-Du-Liebe. ... Welche Rolle bei Furs Weib-Wesen spielen, ist ungeklärt. ... Weib-Wesen regen auf, bringen Furs durcheinander. ... Zusatzbemerkung: Mariofur hat ein gespaltenes Verhältnis zu Weib-Wesen. In seiner Seele sind Unterwerfungslust und Verachtung gegenüber Weib-Wesen tief verankert. ... Wie passt diese Confusion ins Bild? Was ist sie für Mariofur? ... Im Denk-Feld zu dem Wort „Weib“ tauchen bei ihm sofort folgende Wörter auf: „Grusel-Else“, „Eisblock“, „Zicki-Zacki-Gift“, „Erziehung“, „Möse“, „Fick-Loch“. ... Zu dem Wort „Fur“, gehören die Worte: „Liebe“, „Du“, „Freund“, „Bruder“, „Vertrauen“, „Herzen“ ... Alles positive Begriffe.

T38 ist gespannt, was geschieht, wenn die Dreier-Fur-Gruppe, nach langem Irrweg durch den Wald, auf das Traumhaus stößt. Dort befinden sich drei Weib-Wesen und Honky-Donk. Das Grissly-Tierwesen hat T38 schon abgescannt und für okay befunden. Honky-Donk hätte es leichter haben können, hätte Domfur zum Pavillon begleiten können. Doch er ist schweren Herzens bei den Weib-

Wesen geblieben. Pflichtbewusstsein und Verantwortungsgefühl sind Eigenschaften von Honky-Donk. Nun versucht er die Weib-Wesen bei Laune zu halten. Kein leichter Job.

Nebelfur macht schlapp. Er kann nicht mehr und hält sich an einem Baumstamm fest. Auf seiner Wange sind Schrammen, an seinem Hinterkopf hat er ein „Horn“, seine Knie sind aufgeschürft, seine Hände sind zerkratzt, seine Kleidung ist an mehreren Stellen eingerissen. Schnaufend schaut er zu Zorrofur auf, der ihn fragend ansieht. **„Na, Spuren-Spezialist, kapierst Du es endlich!“**, brüllt Nebelfur und schlägt auf den Baumstamm. Zorrofur sieht ebenfalls derangiert aus. Seit gut vier Stunden irren sie durch den Wald. Anfangs schien das Spurenlesen kein Problem zu sein. Auf einem Pfad hatten drei Personen gut lesbar Spuren hinterlassen. Zorrofur wischt sich verklebte Haare aus der Stirn und nimmt seinen Rucksack ab. Mit einem Auge beobachtet er Bullogfur, der an einem Baumstamm etwas befestigt. ... Zu Nebelfur sagt Zorrofur mit dünner Stimme:

Irgendwie ja. ... Nebelfur, ich ... So was hab ich noch nicht erlebt. Ich war mir so sicher. **Ja, ja, ja, verdammt nochmal, Du hattest Recht! Wir werden verarscht und laufen im Kreis. ... Die Spuren, die wir jetzt sehen, sind unsere eigenen Spuren. Scheiße! ... Vermaledeiter Scheiß-Wald!**

Bullogfur lässt die beiden Dampf ablassen. Er ist noch lange nicht am Ende. Schließlich war er ein Partisanen-Krieger. Dies schon als Kind. SS-Soldaten die Kehle durchschneiden, kein Problem. ... Er entschließt sich einige Meter in den Wald hineinzugehen. Dies nicht ohne „Sicherheitsleine“. Die Schnur hat sich schon mehrmals bewährt. Er bindet sie fest um einen Baumstamm und ruft Nebelfur und Zorrofur zu: **„Hey, Ihr zwei, ruht Euch aus. Ich geh ein paar Meter in den Wald!“** ... Ganz vorsichtig bewegt sich Bullogfur auf dem weichen Waldboden. Die Schnur ist 40 Meter lang. ... Seine Taschenlampe richtet er auf den Boden. Ab und an schaut er sich um. Da erkennt er von Ferne Licht. Vor Aufregung fällt ihm die Taschenlampe aus der Hand. Auf Leibeskräften schreit er: **„Nebelfur, Zorrofur, Liiiiicht! ... Ich sehe Lichtschein! Der Pavillon ist sicher beleuchtet. Kommt sofort. Folgt der Schnur!“** ... Schwer atmend horcht Bullogfur in die Ferne. Nach einer Weile erkennt er Nebelfurs Schimpf-Stimme. **„Hier bin ich! ... Ich sehe Eure Taschenlampen! Hiiiiier bin ich!“** Bullogfur wedelt mit seiner Taschenlampe herum und freut sich, als seine Fur-Brüder zu ihm stoßen. "Tatsächlich Licht!", sagt Zorrofur erschöpft.

T38 liebt die Drei jetzt schon. Erstens sind sie Furs und zweitens sind sie herrlich emotionsgeladen und unterschiedlich. Kein Fur gleicht dem anderen Fur. Diese Erkenntnis verdient eine Notiz.

Furs haben Gemeinsames, sind auf das Gemeinwohl ausgerichtet. Furs können aber auch streiten, sich unverblümt die Meinung sagen. ... Ja, und jeder Fur ist eine Persönlichkeit, hat Lebensgeschichte. ... Sehr interessant! ... Ich selbst bin so alt, wie das Prinzip Leben. ... Mmmmm, ... Bullogfur ist Chef der Truppe und hat schwer was los. ... Zorrofur, der Spurenleser ist ... Mmmmm, er ist verunsichert. Ihm macht die Dunkelheit zu schaffen. Tja, und Nebelfur ist schnell auf 180. Ein spuckeliger Typ. Ein Typ mit Problemen. Er denkt dauernd an eine „Cami-Mausi“. ... „Cami-Mausi“ ist ein Weib-Wesen, das Nebelfur zu schaffen macht. So, so, wieder Zicki-Zacki-Streß. Warum tut Ihr Euch das an, Freunde? ... **Hopsala, was ist das?** Zorrofur wurde als Kind in einem Keller gefoltert. Das in einem Kinderheim. Kacke, würde Mariofur dazu sagen. ... Dem Armen muss ich helfen.

Bullogfur, Zorrofur und Nebelfur kämpfen sich durch den Wald, bis sie auf eine Lichtung stoßen und von Ferne eine fette Villa vor sich sehen. Zorrofur hängt sich an Bullogfur dran. Er atmet schwer und zittert am gesamten Körper. Noch etwa 15 Minuten Fußmarsch über freies Feld, schätzt Bullogfur und ergreift Zorrofurs Hand.

Komm Zorro, ich führe Dich. Dir kann nichts passieren. Mein Wort drauf. Du hast jetzt starke Freude, die jeden Feind zermalmen können. ... Außerdem sieht die fette De-Lux-Villa nicht gefährlich aus. ... Die Insel-Fick-Truppe hat sich einen Resort geschaffen. Nebelfur, was hältst Du davon?

Nebelfur knurrt seelisch und körperlich. Er tritt hinter Bullogfur und holt aus dessen Rucksack eine Fressalien-Tüte und eine Whisky-Flasche. „De-Lux-Villa! Uns wurde von einem Pavillon erzählt!“, brummt er und nimmt sich ein Schinkenbrötchen aus der Tüte. Kauend sagt er zu Bullogfur und Zorrofur:

Ein heißes ... super ... entspannendes Bad, das hätte was! ... Bullog, Du liebst auch De-Lux. ... Ich werde Dich De-Lux ficken, Freund, wenn wir Zorrofur in ein Himmelbett verfrachtet und BLAU eingelegt haben. ... Zorro, Du musst Heia-Heia machen. Wir, ... wir lassen Dich keine Sekunde allein.

Die Dreier-Truppe geht langsam auf das Traumhaus zu. Zorrofur sagt immer wieder: „Danke, Euch! ... Danke, dank! ... Danke, Licht!“ ... Je näher die drei dem Gebäudekomplex kommen, desto misstrauischer wird Bullogfur. Er knirscht mit den Zähnen und drückt Zorrofurs Hand fester. Zu Nebelfur sagt er leise:

Stopp! ... Laaaaangsam, Freunde! Ich will keine Überraschung erleben. Von außen sieht der Schuppen einladend aus. Aber von Innen ...? ... Wir umrunden das Ding und versuchen reinzuzuschern. Da vorne ist ein fettes Portal. Richtig fürstlich. Eben De-Lux.

T38 hat mit Zorrofur Mitgefühl. Warum Menschen ihre Kinder quälen, kapiert er nicht. Seine Erkenntnisse verdienen eine Notiz:

Zorrofur hat Seelenverletzungen. ... Bullogfur auch. Doch Bullogfur geht anders damit um. ... Er will zermalmen, will Kehlen durchschneiden. ... Er hat Kriegserinnerungen. Trotzdem ist er ein ganz warmer Trost-Fur. ... Nebelfur ist wegen Weib-Zicki-Zacki aggressiv. Bei ihm hat sich was angestaut. Ich muss über Weib-Wesen mehr von dem Spinnen-Gott erfahren. ... Ja.

T38 richtet sein Gedanken-Lese-Sonar auf Big Spider aus. Dabei kommt er sich wie ein Voyeur vor. Obwohl Marc in Big Spiders Unterbauchtasche steckt, kann er seinem neuen Spinnen-Du orgastische Gefühle bereiten. Die Fühlstäbe von Big Spider sind hochoempfindlich. Beim Fur-Spinnen-Fick spuken wilde Fantasien durch Marcs Seele. Er wünscht sich, selbst Giganto-Spinnen-Gestalt annehmen zu können, denn sein Baby, Solution, ist außerhalb der Insel eine Klebkünstlerin. Ihn hat sie immer wieder verklebt, wenn er ihr zu dominant geworden ist. Zu Big Spider sagt Marc:

Spider, ich will Spinne können. ... Äääää, so wie Anno und Andrej. Die zwei sind Mutanten. So ne´ Mutationsfähigkeit, kannst Du sie mir besorgen? Solution ist eine verflixte Klebe-Maus.

„Besorgen kann ich Dir vieles!“, sagt Big Spider und drückt Marc feste.

Die zwei sind mit Love beschäftigt. T38 verspricht sich mehr Infos über Weib-Wesen beim Traumhaus. Da läuft ja schließlich wieder ein Strang zusammen. Er sieht Honky-Donk, der mit einer fetten Fick-Zigarre vors Eingangsportal tritt. Honky-Donk braucht frische Luft und 100 prozentiges Fick-Kraut. Anders lässt sich das Weiber-Geschnacke nicht aushalten. Er bläst Rauchringe in die Luft, denkt an Anus und seine Fur-Freunde. Die Furs sind Honky-Donk schwer ans Herz gewachsen. Besonders Andrej. Lotte hatte ihm mal wieder eine eiskalte

Dusche verpasst. Wie kann sie zu Andrej sagen, dass ein „Restbestand von Liebe“ in ihr ist, wenn sie ganz anders fühlt. „Dumme Nuss!“, schimpft Honky-Donk. Oft sagen Weiber genau das Gegenteil von dem, was sie fühlen. Warum? ... Das muss ein weiberspezifisches Ding sein, mutmaßt Honky-Donk. An seinen Füßen kribbelt es. Moosflechte quillt zwischen seine Zehen. ... In der Tier- und Pflanzenwelt ist vieles einfacher. Da gibt es klare Rollenverteilung. ... Obwohl? ... Honky-Donk fühlt sich durch und durch männlich. Weiber knuddeln ist definitiv nicht sein Ding! ... Fortpflanzung? ... Honky-Donk ist Seelen-Splitter-Wesen und pflanzt sich nicht fort. Wie aus heiterem Himmel trifft ihn eine Erkenntnis. Die Weiber sind als Seelenwesen in einer Seelenlandschaft aus der Rolle gefallen. Kein Weib kann als Seeleneinheit gebären. Nix mit Empfängnis, nix mit Gebären! Das fehlt den Weibern. Deswegen werden sie auf Dauer wüterich. Honky-Donk denkt an T38. Dieses eigenständige Wesen hat sich ohne Weib gebildet. Erkenntnisse über Erkenntnisse, Honky-Donk ergreift seinen Schwanz und beginnt zu rubbeln. Da hört er hinter sich eine tiefe Fur-Stimme.

Na, Fick-Freund, wurdest Du nach draußen geschickt? Darfst Du nicht mitspielen? Wollen die Fur-Ficker alleine Spaß haben? ... Ich könnte Dir ja einen blasen, Kumpel-Bär.

Überrascht lässt Honky-Donk seinen Schwanz los und dreht sich um. Nebelfur funkelt ihn frech-gierig an. Hinter Nebelfur stehen Bullogfur und Zorrofur. Die dreiste Anmache lässt Honky-Donk beiseite. Ihn interessieren seine Erkenntnisse. Er geht auf Nebelfur zu und packt ihn an den Oberarmen an.

Nebelfur, ich hab ´ne Pussy! ... Mariofur hat ´ne Pussy. ... Simeon und Vitali haben Pussys. Die Weiber haben kein Alleinstellungsmerkmal. ... Flutsch futsch! ... Sie können nicht mehr gebären und sie haben auch nicht mehr als einzige Pussys. ... Deswegen sind sie oft zicki-zacki. Mutter-Gebär-Wahn im Himmel bringt nix. Innerlich haben sie noch ´ne Rollenfestschreibung. ... Doch Rollenfestschreibung ohne Rolle? ... Zwar versuchen die Weiber ihre Männchen wie Babys zu erziehen, doch was soll´s. Lässt Du Dich erziehen, Nebelfur? ... Cam probiert es. Sie wird zickiger und rottet sich mit anderen Weibern zusammen. Das läuft dann unter dem Schack: Die Kerle an der langen Leine laufen lassen. ... Mensch, Mensch, Mensch, sind die fixiert auf Kinderkacke.